



Liebe Leser:innen,

lange Zeit schien der Karriereweg für Chinas akademische Elite klar vorgezeichnet: ein Studium an einer renommierten Universität in den USA oder Europa, gefolgt von einer Laufbahn in internationalen Unternehmen oder im westlichen Wissenschaftssystem. Doch dieser Trend kehrt sich zusehends um. Eine wachsende Zahl chinesischer Absolvent:innen kehrt nach dem Studium in ihre Heimat zurück oder entscheidet sich von vornherein gegen den Weg ins Ausland.

Insbesondere in den USA, aber auch in Teilen Europas, sehen sich chinesische Studierende und Forschende einem zunehmenden Generalverdacht ausgesetzt. Politisch motivierte Sicherheitsdebatten, verschärfte Visabeschränkungen und der Vorwurf der Einflussnahme erschweren nicht nur den Aufenthalt, sondern untergraben auch die Wahrnehmung des Auslands als verlässlichen Ort für eine langfristige Karriereplanung. Berichte über hohe Ablehnungsquoten bei Visaanträgen und sogar den Widerruf bestehender Visa haben die Attraktivität eines Auslandsstudiums weiter gemindert.

Dabei ist die Rückkehr nach China nicht einfach. Chinas heimischer Arbeitsmarkt steht derzeit unter enormem Druck. Für das Jahr 2026 wird mit der Rekordzahl von 12,7 Millionen Hochschulabsolvent:innen gerechnet, die auf den Arbeitsmarkt drängen – eine Steigerung von rund 480.000 gegenüber dem Vorjahr. Parallel schwindet das Vertrauen in den traditionellen akademischen Aufstieg. Anstatt auf weitere, unsichere Qualifikationen zu setzen, gewinnen stabile, staatsnahe Beschäftigungen im öffentlichen Dienst oder in staatlich geförderten Technologiebranchen an Attraktivität.

Für die Volksrepublik ist dieser neue Trend daher ein zweischneidiges Schwert. Einerseits profitiert das Land von einem „Brain Gain“ hochqualifizierter Rückkehrer:innen, der sogenannten „Haigui“ (海归), die internationale Erfahrung, Sprachkompetenzen und wertvolles technisches Know-how mitbringen. Insbesondere in strategisch wichtigen Zukunftsbranchen wie der Halbleiterindustrie, künstlicher Intelligenz oder den Materialwissenschaften sind diese Kompetenzen von unschätzbarem Wert.

Andererseits birgt der Zustrom eine Gefahr der Überhitzung des ohnehin angespannten akademischen Arbeitsmarktes. Wenn die hohen Erwartungen der gut ausgebildeten Rückkehrer:innen auf begrenzte Innovationsräume und einen von Sicherheitsdenken geprägten Staatssektor treffen, drohen Frustration und Resignation. Die Herausforderung für Peking besteht darin, die Energie und das Wissen dieser Generation einzusetzen, ohne ihre Ambitionen zu ersticken.

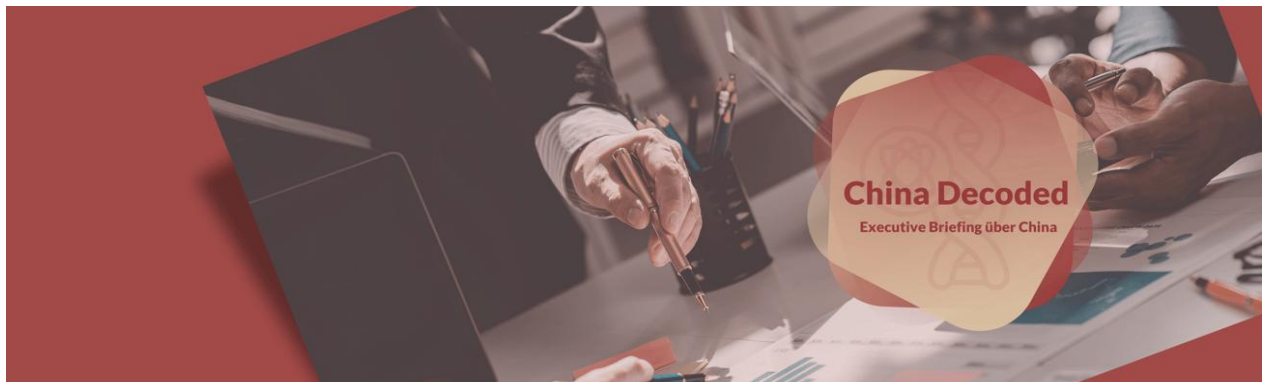
Langfristig wird diese Entwicklung zu einer stärkeren Nationalisierung von Karrierewegen führen, geprägt von geringerer internationaler Mobilität, aber einer engeren Bindung an die heimische Wirtschaft und Politik. Ob daraus eine resilientere, autarkere Innovationsökonomie erwächst

oder ob der Mangel an globalem Austausch zu einem Verlust an Offenheit, Wettbewerb und kritischem Denken führt, ist schwer abzuschätzen. Der Erfolg wird letztlich davon abhängen, ob China seinen talentiertesten Köpfen mehr bieten kann als nur einen sicheren Hafen in unsicheren Zeiten, nämlich Freiräume für Kreativität, Kritik und unternehmerisches Risiko.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Unser Newsletter **China Decoded** ist ein gemeinsames Projekt des China-Instituts für die deutsche Wirtschaft (CIDW) und der RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG. Er erscheint alle zwei Wochen – kostenfrei, redaktionell kontinuierlich weiterentwickelt und thematisch klar strukturiert. *China Decoded* bietet kompakte Analysen, Wirtschaftsdaten und strategisch relevante Entwicklungen für alle, die noch tiefer ins Thema einsteigen wollen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 12. Februar mit dem Fokusthema: **Rolle von Trade Fairs in China.**

Neue Leser:innen können sich [hier](#) anmelden.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorinnen: Chi Zhang & Dr. Julia Haes

Xi Jinping telefoniert mit Vladimir Putin – Xi Jinping und Vladimir Putin vereinbarten in ihrem Telefongespräch, dass China und Russland den 80. Jahrestag des Sieges im Welt-Antifaschistischen Krieg feierlich begehen werden. Im vergangenen Jahr entwickelte sich der bilaterale Handels- und Wirtschaftsverkehr stabil. Das „Chinesisch-Russische Kulturjahr“ wurde erfolgreich abgeschlossen; zudem führten beide Länder eine gegenseitige Visumbefreiung ein, was den zwischenmenschlichen Austausch intensivierte. Das Jahr 2026 markiert den 30. Jahrestag der Begründung der chinesisch-russischen strategischen Partnerschaft der Koordinierung. Putin erklärte, beide Länder sollten sich

weiterhin entschlossen gegenseitig bei der Wahrung ihrer staatlichen Souveränität und Sicherheit unterstützen sowie den Austausch in den Bereichen Bildung, Kultur und weiteren gesellschaftlichen Feldern vertiefen. Angesichts der komplexen internationalen Lage zeigte sich Russland bereit, die strategische Koordination mit China auf multilateralen Plattformen wie den Vereinten Nationen, der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit und den BRICS-Staaten weiter auszubauen. Medienberichten zufolge wird Putin China in der ersten Jahreshälfte besuchen und am APEC-Gipfel teilnehmen, den China im November in Shenzhen ausrichten wird. **Unsere Einschätzung:** Das Telefonat fand kurz vor einem Gespräch Xi Jinpings mit Donald Trump statt und ist vor diesem zeitlichen Kontext zu lesen. Peking vermeidet dabei konkrete sicherheitspolitische Zusagen, die den eigenen Handlungsspielraum gegenüber den USA einschränken könnten. Insgesamt unterstreicht das Gespräch Chinas fortgesetzten Versuch, zwischen Russland und den USA ein strategisches Gleichgewicht zu wahren – ökonomisch, diplomatisch und geopolitisch. Russland bleibt für Peking ein unverzichtbarer Partner zur Absicherung gegen westlichen Druck, ohne jedoch zum dominierenden Bezugspunkt der chinesischen Außenpolitik zu werden. [Renmin Ribao](#)

Xi Jinping telefoniert mit Donald Trump – Xi erklärte, dass China und die USA trotz unterschiedlicher Positionen und Interessen an den Prinzipien der Gleichberechtigung, des gegenseitigen Respekts und des gegenseitigen Nutzens festhalten und gemeinsam nach Lösungen für bestehende Probleme suchen sollten. Beide Seiten sollten den Dialog und die Kommunikation weiter intensivieren, Differenzen angemessen managen und die pragmatische Zusammenarbeit ausbauen, um in 2026 als zwei große Mächte einen Schritt in Richtung friedlicher Koexistenz und Win-win-Kooperation zu gehen. Xi betonte insbesondere, dass Taiwan „die wichtigste Frage“ in den chinesisch-amerikanischen Beziehungen sei, und forderte die USA auf, bei Waffenlieferungen an Taiwan „umsichtig“ zu handeln. Trump bezeichnete das Telefonat als „ausgezeichnet“ sowie „lang und gründlich“. Zudem erklärte er, Peking erwäge den Kauf von 20 Millionen Tonnen US-Sojabohnen, gegenüber derzeit 12 Millionen Tonnen. Darüber hinaus sprachen beide Seiten über Russlands Krieg gegen die Ukraine, die aktuelle Lage im Iran sowie über Chinas Käufe von Öl und Gas aus den USA. **Unsere Einschätzung:** Chinesische Staatsmedien stellen das Telefonat zwischen Xi Jinping und Donald Trump als ein klares Signal an die internationale Gemeinschaft dar, dass China weiterhin die Rolle einer verantwortungsvollen und rational handelnden Großmacht einnehmen will. Das Gespräch folgt auf eine Reihe von Besuchen westlicher Spitzenpolitiker in China. Medienberichten zufolge plant Trump einen China-Besuch im April 2026. Der deutsche Bundeskanzler Merz wird voraussichtlich Ende Februar nach China reisen. [Xinhua](#)

Verbot versenkbarer Auto-Türgriffe – Nach Berichten mehrerer chinesischer Medien plant China, versenkbare Türgriffe bei Pkws aus Sicherheitsgründen ab dem 1. Januar 2027 zu verbieten. Bereits im September 2025 hatte das chinesische Industrieministerium (MIIT) einen Entwurf für den verpflichtenden nationalen Standard „Sicherheitsanforderungen an Fahrzeugtürgriffe“ zur öffentlichen Konsultation veröffentlicht. Anlass sind mehrere Unfälle, bei denen sich insbesondere bei Elektrofahrzeugen, Türen unter bestimmten Bedingungen nicht öffnen ließen und es zu Verletzten sowie Todesopfern kam. Daten des chinesischen Verbraucherschutzverbands zeigen, dass die Zahl der Beschwerden über versenkbare Türgriffe im Jahr 2024 deutlich zunahm; besonders häufig genannt wurden eingeklemmte Kinderfinger, Funktionsausfälle bei niedrigen Temperaturen sowie das Nichtöffnen der Türen nach Kollisionen. Zudem wurden Risiken für die Notfallrettung identifiziert, da Türen im Ernstfall nicht schnell genug geöffnet werden konnten. Welche Fahrzeugmodelle konkret unter die neuen Vorgaben fallen werden, ist bislang noch offen. **Unsere**

Einschätzung: In der frühen Phase der chinesische Elektroautoindustrie orientierten sich viele Design- und Technologieentscheidungen stark an internationalen Vorreitern wie Tesla. Mit dem raschen Marktwachstum haben sich jedoch zunehmend eigenständige, stärker auf den chinesischen Markt zugeschnittene Entwicklungsrichtungen herausgebildet wie neue Konzepte der In-Car-Interaktion, eine tiefere Integration von KI-Anwendungen oder die Erprobung von Robotaxi-Modellen. Europäische OEMs können für erfolgreiche Produkt- und Designstrategien in China weniger auf die Übertragung globaler Standards setzen, sondern müssen sich enger an lokalen Nutzungsgewohnheiten, technologischen Präferenzen und regulatorischen Rahmenbedingungen orientieren. [Guangming Net](#)

Maßnahmen zur Verbesserung digitaler Dienstleistungen für ausländische Einreisende – Elf chinesische Behörden haben gemeinsam die „Umsetzungsrichtlinie zur Verbesserung der digitalen Dienstleistungen für ausländische Einreisende“ veröffentlicht. Ziel ist es, digitale Angebote für ausländische Besucher in allen Bereichen systematisch auszubauen. Damit sollen sowohl der Konsum von Einreisenden gefördert als auch die Nutzerfreundlichkeit und Internationalisierung des Einreise- und Tourismussektors verbessert werden. Konkret sieht das Maßnahmenpaket vor, digitale Anwendungen in den Bereichen Wohnen, medizinische Versorgung, Zahlungsverkehr, Tourismus, Mobilität und öffentliche Dienstleistungen schrittweise besser miteinander zu verknüpfen. Bis 2027 sollen zentrale digitale Anwendungen für ausländische Einreisende weitgehend integriert sein; bis 2030 strebt China ein international führendes Niveau bei ganzheitlichen digitalen Einreisedienstleistungen an. **Unsere Einschätzung:** Seit 2024 hat China schrittweise eine Reihe einreise- und konsumfördernder Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen unter anderem visafreie Aufenthalte von bis zu 30 Tagen für ausgewählte Länder, die Verpflichtung von Hotels zur Aufnahme ausländischer Gäste sowie die Anbindung ausländischer Kreditkarten an mobile Bezahlssysteme wie Alipay. Vor dem Hintergrund einer insgesamt verhaltenen Binnenkonjunktur zielt die Verbesserung der Serviceinfrastruktur für ausländische Besucher darauf ab, Geschäftsreisen, Investitionen und den internationalen Austausch zu erleichtern. Gleichzeitig sollen diese Maßnahmen neue Impulse für den Einreisetourismus setzen und zusätzliche wirtschaftliche Dynamik entfalten. [gov.cn](#)

China plant neue Schwerpunktprojekte für Investitionen – Zur Förderung wirksamer Investitionen hat der chinesische Staatsrat kürzlich angekündigt, zentrale Haushaltsmittel, langfristige Sonderstaatsanleihen, zweckgebundene Anleihen der Lokalregierungen sowie neue politiknahe Finanzierungsinstrumente stärker zu nutzen. In zentralen Bereichen wie Infrastruktur, urbane Erneuerungsprogramme, öffentliche Dienstleistungen sowie aufstrebenden und zukünftigen Industrien sollen gezielt eine Reihe großer Projekte und Schlüsselvorhaben geplant und vorangetrieben werden. Im Jahr 2025 beliefen sich die landesweiten Anlageinvestitionen auf 48.519 Mrd. RMB (-3,8% gegenüber dem Vorjahr). Für 2026 plant die chinesische Regierung die Investitionstätigkeit zu stabilisieren und den Abwärtstrend zu stoppen. Die Nationale Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC) hat bereits Ende 2025 die erste Tranche von Projekten im Rahmen des Programms zur Erneuerung von Ausrüstungen mit einem Gesamtvolumen von rund 295 Mrd. RMB für 2026 genehmigt. Aus struktureller Perspektive dürften Investitionen in der sogenannten Low-Altitude Economy, in der Rechen- und Dateninfrastruktur sowie in der intelligenten und grünen Modernisierung der Industrie vergleichsweise schnell zunehmen. **Unsere Einschätzung:** Vor dem Hintergrund anhaltend rückläufiger Immobilieninvestitionen und einer weiterhin schwachen Investitionsbereitschaft des privaten Sektors ist die Stabilisierung der Investitionen zu einem zentralen Hebel der chinesischen Wachstumsstrategie geworden. Die aktuelle Investitionspolitik legt dabei weniger Gewicht auf Volumen, sondern stärker auf Struktur und Qualität. Ziel ist es, durch

reale Investitionsprojekte zugleich den industriellen Strukturwandel voranzutreiben und neue Wachstumstreiber zu entwickeln – und damit Zeit und Handlungsspielräume für die mittel- und langfristige Transformation der Wirtschaft sowie für die Stabilisierung der lokalen Ökonomien zu gewinnen. [Xinhua](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Julia Haes

Rückkehr chinesischer Absolventen auf Rekordniveau – Die Zahl chinesischer Studierender, die nach einem Auslandsaufenthalt zur Jobsuche nach China zurückkehren, erreichte 2025 einen Höchststand. Laut einem Bericht der Recruiting-Plattform Zhaopin stieg die Zahl der Rückkehrer auf ein Achtjahreshoch um 5%, die der Berufseinsteiger sogar um 12%. Parallel zeigt eine Studie von LinkedIn, dass inzwischen 54% eine berufliche Entwicklung in China anstreben. Neben klassischen Sektoren wie Bildung, Beratung und Handel wächst vor allem die Nachfrage in neuen Industrien. Besonders stark legten spezialisierter Maschinenbau, Pharma, neue Materialien, Optoelektronik und Robotik zu. Bewerberinteressen spiegeln diesen Trend. Bewerbungen in den Bereichen neue Materialien, Optoelektronik und Robotik nahmen teils um mehr als 70% zu. Die Rückkehr wird durch staatliche Fördermaßnahmen, Chinas Industriepolitik und die internationale Expansion chinesischer Unternehmen begünstigt. Gleichzeitig werden Absolventen pragmatischer. Sie erwarten geringere Gehälter, Aufstiegsmöglichkeiten und Stabilität sowie weniger „weiche“ Faktoren wie Work-Life-Balance oder Selbstverwirklichung. Weiterhin bleiben Top-Metropolen attraktiv, aber kleinere Städte verzeichnen zunehmend höhere Bewerberzahlen. **Unsere Einschätzung:** Die ausländischen Absolventen dürften vor allem einen großen Vorteil gegenüber ihrer inländischen Konkurrenz haben: die Fremdsprachenkompetenz. Die chinesischen Lehrpläne haben in den letzten Jahren Fremdsprachen immer mehr reduziert und durch Propaganda verunglimpft. Dieser Nationalismus erschwert die Internationalisierung chinesischer Unternehmen, die die internationale Erfahrung dringend benötigen. [Caixin](#)

Indiens Westkurs belastet Annäherung an China – Indiens neue Handelsabkommen mit den USA und der EU markieren eine deutliche wirtschaftliche Annäherung an den Westen und könnten die fragile Entspannung mit China bremsen. Das Abkommen mit Washington sieht laut Donald Trump eine deutliche Senkung der US-Zölle auf indische Waren vor, während Indien im Gegenzug Handelshemmnisse abbauen und möglicherweise seine Importe russischen Öls reduzieren soll. Details bleiben aber offen. Kurz zuvor hatte Indien nach jahrzehntelangen Verhandlungen ein umfassendes Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union geschlossen. Analysten erwarten, dass die Deals Indiens Verhandlungsmacht gegenüber China stärken und Neu-Delhi weniger kompromissbereit machen könnten, insbesondere in Handels- und Investitionsfragen. Zugleich könnte Indien versuchen, seine Rolle im BRICS-Verbund auszubauen, dessen Vorsitz es in diesem Jahr innehat. In den chinesisch-indischen Beziehungen gab es zwar jüngst Signale der Stabilisierung, aber Grenzkonflikte und geopolitische Rivalität bleiben zentrale Belastungsfaktoren. Indiens langfristige Strategie dürfte auf

strategischer Autonomie beruhen und keine vollständige Bindung an eine Seite vorsehen. **Unsere Einschätzung:** Indien versucht schon seit einiger Zeit, sich für den Westen als Alternative zu China zu positionieren. Die beiden Länder haben aber deutlich unterschiedliche Profile. China bietet Rohstoffe, eine hervorragende Infrastruktur und immer noch gute Produktionsbedingungen, während Indien in diesen Bereichen schwach, dafür aber in der digitalen Ökonomie stark ist. Beide Länder müssen deshalb eher als komplementäre Standorte verstanden werden. [South China Morning Post](#)

Speiseöl für nachhaltigen Flugtreibstoff – Gebrauchtes Speiseöl (Used Cooking Oil, UCO) ist zu einem zentralen Rohstoff für nachhaltigen Flugtreibstoff (Sustainable Aviation Fuel, SAF) geworden. China liefert inzwischen über 40% des weltweit gehandelten UCO und baut seine Produktion von SAF deutlich aus. Laut der International Air Transport Association könnte China bis 2030 rund 13% der globalen SAF-Kapazität stellen. Getrieben wird der Trend durch strengere Beimischungsquoten in der EU, Großbritannien und Asien sowie durch das globale Klimaregime der International Civil Aviation Organization. Die Preise sind stark gestiegen: In China kostete UCO 2025 rund 1.160 Dollar je Tonne, SAF teils das Vierfache von herkömmlichem Kerosin. Um das UCO im Land zu halten, strich Peking Exportsteuervergünstigungen und führte Quoten ein. Fünf Produzenten erhielten 2025 die Lufttüchtigkeitszulassung und die Produktion verdreifachte sich. Da das UCO für den Bedarf nicht ausreichen wird, experimentieren Hersteller wie Sinopec mit alternativen Produktionsmethoden wie Alcohol-to-Jet (AtJ), bei der nicht essbare Biomasse wie landwirtschaftliche Reststoffe verwendet wird, und Power-to-Liquids (PtL), bei der erneuerbarer Strom und abgeschiedenes Kohlendioxid zur Synthese flüssiger Kraftstoffe genutzt werden. **Unsere Einschätzung:** Noch vor wenigen Jahren war gebrauchtes Speiseöl in den Schlagzeilen, weil es ungereinigt wiederverwendet wurde. Zuletzt hatten Hersteller Speiseöl und Kraftstoff in den gleichen Tankwagen transportiert und damit einen Skandal ausgelöst. Heute ist der Verkauf von UCO ein lukratives Geschäft für viele Restaurants, die ansonsten mit geringen Margen zurechtkommen müssen. [Caixin](#)

China präzisiert Datenausfuhrregeln für Autobranche – Die chinesische Regierung hat neue Leitlinien zur Sicherheit grenzüberschreitender Übertragung von Fahrzeugdaten veröffentlicht, die erstmals klarere und operativere Vorgaben für die Autoindustrie liefern. Die Regeln konkretisieren, wann Sicherheitsprüfungen, Standardverträge oder Zertifizierungen für den Export von Fahrzeugdaten erforderlich sind, insbesondere bei personenbezogenen und sogenannten „wichtigen“ Daten. Für europäische Autohersteller in China gelten die Leitlinien überwiegend als positives Signal. Bisherige Dialoge zwischen China und der Europäischen Kommission beschränkten sich auf nicht-personenbezogene Daten etwa aus klinischen Studien, da Europa Datenschutz als Grundrecht versteht und Vorbehalte gegenüber Chinas Sicherheitsgesetzen bestehen. Die neuen Vorgaben senken Rechtsunsicherheit, etwa bei Batterie- oder Fahrzeugleistungsdaten, die unter der europäischen Datenschutzgrundverordnung als personenbezogen gelten und somit nicht an die Forschungs- und Entwicklungszentren nach China geschickt werden können. Beobachter sehen die Leitlinien auch als Versuch Pekings, die bilaterale Arbeitsgruppe für Fahrzeugdaten voranzubringen und den Datenfluss im Automobilsektor kontrollierter zu erleichtern. **Unsere Einschätzung:** Bisher sind vor allem westliche Automobilhersteller betroffen, die ihre Daten nicht ungehindert zwischen verschiedenen Standorten hin- und herschicken können. Die chinesische Regierung hilft mit ihren Richtlinien aber auch chinesischen Herstellern, die auf den westlichen Märkten Fuß fassen wollen. Dieses schnelle Handeln, sobald die eigenen Unternehmen betroffen sind, war auch bei der Gesetzgebung zum Schutz geistigen Eigentums zu sehen. [Geopolitechs](#)

Zehn-Minuten-Dramen werden zum Wirtschaftsfaktor – Chinas Mikro-Dramen haben sich 2025 von einem Nischenformat zu einem relevanten Wirtschaftszweig entwickelt. Laut einer Studie der

Peking University National School of Development nutzen rund 700 Millionen Menschen die Kurzserien, mehr als 60% der Internetbevölkerung. Monatlich erscheinen etwa 3.000 neue Titel. Das Parteimagazin Qiushi bestätigt die rasante Expansion und ordnet sie in Chinas konsum- und kulturpolitische Ziele ein. Ökonomisch relevant ist vor allem der Beschäftigungseffekt. Die Branche beschäftigte 2025 direkt rund 690.000 Menschen, vor allem in Produktionsteams, als Komparsen und in geringerem Umfang als Schauspieler. Unter Einbeziehung indirekter Effekte schätzt die Zeitung die Gesamtzahl unterstützter Arbeitsplätze auf gut zwei Millionen. Die durchschnittliche tägliche Nutzungsdauer ist von Januar bis August 2025 von 95,7 Minuten auf 120,5 Minuten gestiegen. Damit haben sich Mikro-Dramen als gewohnheitsmäßige Form des Unterhaltungskonsums fest etabliert. Parallel wächst der internationale Markt. In den ersten acht Monaten 2025 erzielten chinesische Mikro-Dramen im Ausland Umsätze von 1,5 Milliarden US-Dollar. In Zhengzhou, Xi'an und Hengdian entstehen immer professionellere Produktionszentren. Die Qualität der Inhalte und im Storytelling bleibt allerdings mäßig und es fehlen Bewertungssysteme dafür. **Unsere Einschätzung:** Auffällig ist, dass bisher weder der einflussreiche Thinktank noch die Parteizeitung die Inhalte der Mikro-Dramen inhaltlich oder ideologisch bewerten. Momentan liegt der Fokus auf der Entwicklung der Industrie und von Arbeitsstellen, Reichweite und Konsum. [Beijing Scroll](#)

[Inside China](#)[AboutChina](#)[NewAtCIDW](#)[ChinaCalendar](#)[ChinaJobs](#)

AUSBLICKE FÜR CHINAS WIRTSCHAFT IM JAHR 2026 UND DER 15. FÜNFJAHRESPLAN

Am letzten Donnerstag habe ich auf dem Webinar des Sino-German Centers gemeinsam mit Dr. Li Yiong einen Ausblick auf die chinesische Wirtschaft im Jahr 2026 gegeben.

Der Immobiliensektor, der einst ein zentraler Wachstumstreiber des chinesischen BIP war, befindet sich 2026 im fünften Jahr der Schrumpfung. Trotz zahlreicher Stützungsmaßnahmen lokaler Regierungen bleibt der Sektor eine massive Belastung für die Gesamtwirtschaft.

Die Krise hat direkte Auswirkungen auf den Binnenkonsum. Durch den Verlust des Vermögenseffekts im Immobiliensektor und unsichere Einkommenserwartungen neigen Haushalte verstärkt zum Vorsorgesparen. Das Wachstum der Pro-Kopf-Verbrauchsausgaben verlangsamte sich 2025 auf 4,4%. In Kombination mit industriellen Überkapazitäten hat dies einen gefährlichen Deflationsdruck erzeugt. Die Verbraucherpreise stagnierten 2025 nahezu bei 0%, während die Erzeugerpreise (PPI) um 2,6% sanken.

Die Lokalregierungen stehen weiterhin unter massivem finanziellem Druck, da ihre Haupteinnahmequelle – der Verkauf von Landrechten – weggebrochen ist. Die geschätzte Gesamtverschuldung des Staates belief sich Ende 2024 auf rund 13 Billionen USD. Um das Wachstum zu stabilisieren, hat Peking die Fiskalpolitik gelockert, was 2025 zu einem Rekord-Haushaltsdefizit von 4% führte. Es wurde bereits angedeutet, dass mit diesem Defizit auch in den nächsten Jahren gerechnet wird.

Zusätzlich verschärfen sich die Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt. Seit Jahren steigt die Zahl der Hochschulabsolvent:innen (2025: 12,22 Mio.) und die Jugendarbeitslosigkeit bleibt mit offiziell 16–18% auf einem kritischen Niveau. Das Bedürfnis der jungen Menschen nach mehr Sicherheit zeigt sich in Rekordzahlen bei der Aufnahmeprüfung für den Staatsdienst mit einer Steigerung um 236% in den letzten fünf Jahren. Universitäten bauen ihr Studienangebot auf die neuen und sich entwickelnden Sektoren um, aber durch den schwachen Konsum und aufgrund von Modernisierung fallen auch viele

Arbeitsplätze in der Industrie weg.

Ein wichtiger Lichtblick für die chinesische Wirtschaft bleibt der Export, der 2025 zu einem Rekordhandelsüberschuss von 1,19 Billionen USD führte. China verschiebt seinen Fokus dabei erfolgreich von den USA hin zu ASEAN-Staaten, der EU und Schwellenländern. Besonders bei hochwertigen Gütern wie Halbleitern (+26,8%) und Automobilen (+21,4%) gewinnt China global an Boden.

Für deutsche Unternehmen bleibt China trotz intensiverer Konkurrenz strategisch unverzichtbar. Die deutschen Investitionen stiegen 2025 auf ca. 7 Milliarden Euro. Laut aktuellen Umfragen planen 93% der deutschen Firmen, im chinesischen Markt aktiv zu bleiben, um ihre globale Wettbewerbsfähigkeit und den Zugang zu Innovationsökosystemen zu sichern. Angesichts des wachsenden Konkurrenzdrucks sowohl auf dem chinesischen als auch auf dem europäischen müssen deutsche Firmen ihre Innovationskraft stärken, sehen jedoch gleichzeitig neue Kooperationsmöglichkeiten bei der Erschließung von Drittmärkten. Ein positives Zeichen für die Neukalibrierung der Beziehungen sind die vergangenen und geplanten Besuche vieler Staatsoberhäupter in China.

Der 15. Fünfjahresplan bedeutet für China eine Neuausrichtung auf mehr Konsumförderung, eine Stärkung des Dienstleistungssektors und einen stärkeren Fokus auf die Entwicklung von Humankapital.

Herzlichen Dank an Prof. Dr. Horst Löchel für die Einladung!

Dr. Julia Haes

Die Aufzeichnung unserer Impulse gibt es auf der Website des [Sino-German Centers](#).

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [12.02.2026 - stars: Complexity is Destiny - Orientation in Times of No Direction \(Jörg Wuttke\)](#)
- [12.02.2026 - EU SME Centre: The E-Commerce Series: Selling on JD Worldwide](#)
- [12.02.2026 - Humboldt-Universität zu Berlin: Forschungsk Kooperationen in und mit China](#)
- [12.02.2026 - China-Team: Chinas Investitionskatalog – Ihr strategischer Kompass für Markterfolg](#)
- [12.02.2026 - Dezan Shira & Associates: China's New VAT Law in Force. Key Changes, Open Issues, and Practical Implications for Business](#)
- [13.02.2026 - SDI München: Chinese New Year Festival](#)
- [13.02.2026 - Konfuzius-Institut München: Zauberhafte Perlen. Ein Streifzug durch die alte chinesische Literatur](#)
- [14.02.2026 - Konfuzius-Institut Frankfurt: Konzert zum chinesischen Neujahr: Sounds of Spring 2026](#)
- [16.02.2026 - Berlin Contemporary China Network: Studying Global China Workshop](#)
- [17.02.2026 - OAV: Economic Outlook Asia-Pacific 2026](#)
- [19.02.2026 - Konfuzius-Institut München: Chinesische Neujahrsgala 2026](#)
- [21.02.2026 - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Neujahrsgala mit der Jiangsu Performing Arts Group](#)
- [24.02.2026 - IHK Pfalz: Geschäftserfolg in ASEAN](#)

- [24.02.2026 - Baden-Württemberg International: Asien-Pazifik strategisch denken – Märkte, Wettbewerb, Partnerschaften](#)
- [25.02.2026 - AHK Taiwan + Renewables Academy: E-Mobilität in Taiwan – Marktüberblick und Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [ZF Friedrichshafen AG sucht Application Engineering Manager China - Industrial Drives](#)
- [Funk Gruppe sucht Junior Account Manager China Team \(m/w/d\)](#)
- [VDA-QMC Quality Management Center \(Beijing\) sucht Business Development Assistant](#)
- [European Union Chamber of Commerce in China sucht Business Manager or Working Group Coordinator \(subject to experience\)](#)
- [Fenchem Biochemie GmbH sucht International Sales Representative \(m/f/d\) with Italian or German knowlegde](#)
- [Wolf & Engel Zeitarbeit GmbH sucht Commercial Assistant \(m/f/d\) - Limburg - Chinese Speaker](#)
- [Midea Europe GmbH sucht Senior Product Expert / Product Manager \(m/f/d\) for Laundry Care](#)
- [Sentronics Metrology GmbH sucht Head of Sales and Service \(m/f/d\)](#)
- [Bank of China Limited sucht Restructuring Specialist / Expert \(m/f/d\)](#)
- [Xiaomi Technology sucht Assistant Store Manager \(m/w/d\)](#)
- [Hong Kong Trade Development Council sucht Business Development Manager \(Europe, Central Asia and Israel\)](#)
- [Tineco sucht International Key Account Manager](#)
- [Forest Stewardship Council sucht Marketing and Communications Manager, FSC Chinese Taipei \(m-f-d\)](#)
- [SF EXPRESS \(EUROPE\) sucht Logistics Specialist-Mandarin Speaking-Remote](#)
- [Ecovis sucht laufend Rechtsanwalt \(m/w/d\) / Rechtsreferendar \(m/w/d\) / Praktikum für Jurastudenten](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [Geek+ sucht Solution Engineer Intern \(f/m/n\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.